



Sexuell übertragene Krankheiten oder Infektionen

Sexuell übertragene Infektionen werden durch Bakterien, Viren oder Parasiten verursacht, welche beim Sex übertragen werden.

Es handelt sich um die Folgenden:

- Chlamydien
- Gonokokken (Tripper)
- Trichomonaden
- Herpes genitalis
- HIV/AIDS
- Syphilis
- HPV = Humane Papillomaviren (kann zu Genitalwarzen und Krebs am Gebärmutterhals, an der Vulva, am After und im Rachen führen)
- Hepatitis B/C
- Läuse (nur bei vorhandener Schambehaarung)

Wie steckt man sich an?

Jede Art von sexueller Aktivität birgt ein Risiko für die Übertragung. Bei einigen Erregern (Herpes, Syphilis, HPV) genügt der Kontakt von Haut auf Haut, bei anderen braucht es infizierte Körperflüssigkeit wie etwa Sperma, Blut oder Vaginalflüssigkeit. Alle Formen von Sex (vaginal, oral und anal) führen zur Übertragung, egal, welche sexuelle Orientierung die Paare haben.

Welches sind die Symptome?

Diese sind vielfältig und viele der sexuell übertragenen Erreger verursachen keine offensichtlichen Symptome.

Beispielsweise haben mehr als 70% der Jugendlichen mit Chlamydien keine Symptome. Erst wenn die Erreger eine Eileiterentzündung auslösen, kommt es zu Bauchschmerzen, Fieber und Menstruationsstörungen. Wenn eine Eileiterentzündung vernarbt, besteht später das Risiko für Eileiterschwangerschaften, und/oder die Betroffenen haben Schwierigkeiten schwanger zu werden.

Herpes führt zu schmerzhaften Bläschen im Genitalbereich, Syphilis zu einem schmerzlosen «Hautulcus», einem tiefen Hautdefekt. Trichomonaden und Gonokokken können zu ausgeprägtem vaginalem Ausfluss führen. Häufig besteht auch ein Brennen beim Wasserlösen oder ein Juckreiz im Genitalbereich. HPV (Humanes Papillomavirus) kann bei Jugendlichen Genitalwarzen verursachen, und bei Frauen (in der Regel > 21 Jahre) deutet oft ein auffälliger Krebsabstrich am Gebärmuttereingang auf eine HPV-Infektion hin. Mit Hepatitis B, C sowie HIV kann man sich anstecken und teilweise erst Jahre später Symptome entwickeln.

Behandlung

Mit der Diagnose erfolgt die entsprechende Behandlung, meist sind Antibiotika notwendig. HPV-Infektionen können äusserlich mit Crèmes oder chirurgisch (Laser) behandelt werden. Der Partner oder die Partnerin muss bei Chlamydien- und Gonokokkeninfektionen unbedingt mitbehandelt werden!

Wie können sexuell übertragene Infektionen verhindert werden?

Die Verhütung mit Pille, Pflaster, Ring, Spirale oder Hormonstäbli schützt NICHT vor sexuell übertragenen Krankheiten.

- Sex immer mit Kondom und «dental dam» (Oralschutztuch für oralen Sex).
- Je weniger Partnerwechsel, desto geringer das Risiko.
- Auch der Partner soll sich auf sexuell übertragbare Krankheiten testen lassen.
- Verzichte auf Alkohol und andere Drogen. Das Risiko, dass du ungeschützten (= ohne Kondom) Sex hast oder dass das Kondom einreisst oder abrutscht ist unter Drogen- oder Alkoholeinfluss massiv höher.
- Impfe Dich gegen HPV und Hepatitis B.



UNIVERSITÄTS-
KINDERSPITAL
ZÜRICH

**Das Spital der
Eleonorenstiftung**

Universitäts-Kinderspital Zürich
Steinwiesstrasse 75
CH-8032 Zürich

www.kispi.uzh.ch
Telefon +41 44 266 71 11

neu ab 2.11.2024:
Lenggstrasse 30
CH-8032 Zürich
Telefon +41 44 249 49 49